

«Ein VW Käfer bringt's nicht in der Formel 1»

Seit bald zwei Jahrzehnten gehört Erwin Patzen zu den erfolgreichsten Hunde-Sportlern überhaupt. Neben diversen Schweizer-Meister-Titeln hat der ehemalige Gebirgsgrenadier, der im Zentrum der Kantonspolizei Zürich seit fünf Jahren für die Ausbildung der gut 70 Diensthunde zuständig ist, auch mehrere Weltmeistertitel im Einzel und mit der Mannschaft gewonnen. ■ Markus Kocher

Seuzach im Kanton Zürich. In einem ruhigen Einfamilienhaus-Quartier steht ein unscheinbares, einstöckiges Einfamilienhaus. Kaum zu glauben, dass hier an diesem stürmischen Tag in verschiedenen Zwingern vier quicklebendige Hunde untergebracht sind – kein Gekläffe und Geheule ist zu hören.

Einer der vier Vierbeiner ist die elfjährige, vielfach preisgekrönte «Kleo von den drei Tannen». Neunmal hat die feingliedrige Schäferhündin mit ihrem Meister Erwin Patzen an Weltmeisterschaften in den Sparten IPO 3, WUSV und IPO FH hervorragende Resultate erbracht. Mehrmals gewannen die beiden Schweizer Meisterschaften, und zwei Mal wurde «Kleo» vom Schweizerischen Schäferhunde-Club zum «Schäferhund des Jahres» gekürt. «Mit gutem Grund», sagt Erwin Patzen, «denn «Kleo» hat in all den Jahren, in denen wir zusammen Leistungssport betrieben haben, eine unglaublich hohe Arbeitsbereitschaft und eine sensationelle «Nasenarbeit» an den Tag gelegt.»

In der Tat hat «Kleo» gute Gene, arbeitete(n) doch alle Mitglieder dieser Hundefamilie für die Polizei. So stammt «Kleo»

Alle Mitglieder dieser Hundefamilie arbeiten für die Polizei

von «Ajax» ab, einem Polizeihund, mit dem Patzen zwischen 1994 und 2002 ebenfalls grosse Erfolge feiern durfte. «Ajax» ist vor drei Jahren an Altersbeschwerden gestorben. Neben «Kleo» hält der ehemalige Eishockeyspieler noch ihre

Geschwister «Aisha», eine Drogensuchhündin, «Pyros», der auf Personensuche spezialisiert ist, sowie «Kleos» Sohn «Ali», der sich derzeit in der Ausbildung zum Sprengstoffspürhund befindet. «Und da ich allen Tieren gerecht werden möchte, kann man sich gut vorstellen, dass sich in unserer Familie seit Jahren beinahe alles um die Hunde dreht», betont Patzen. «Zum Glück habe ich eine Ehefrau und einen – heute erwachsenen – Sohn, die für meine Leidenschaft immer sehr viel Verständnis gezeigt haben.»

Bereits mit seinem ersten Hund «Polo von Paris» wurde Erwin Patzen 1994 in Wien Fährten-Weltmeister. Und dies, obwohl «Polo» in Wien zum ersten Mal an einer WM teilgenommen hat. «Zwar gehört zu einem solchen Titel auch immer eine gehörige Portion Glück», betont Patzen, der seit 1996 auch als Leistungsrichter im Sportbereich amtiert, «doch offenbar habe ich einen speziell guten Zugang zu Hunden».

Einen Zugang, der insbesondere bei der Fährtenarbeit eine unabdingbare Voraussetzung ist. Patzen: «Die Verständigung zwischen Führer und Hund ist beim Fährten extrem wichtig. Einerseits muss der Hund das Verhalten des Führers verstehen, andererseits muss der Führer seine eigene sowie die Verfassung des Hundes während des Fährten ständig überprüfen, erkennen und allenfalls die richtigen Massnahmen einleiten.» Aus diesem Grund eigne sich auch längst nicht jeder Hund fürs Fährten, und, so hart es auch töne, «mit einem VW Käfer kann man nun einmal nicht in der Formel 1 mitmachen.»

Und überhaupt: Um seinen Hund in der Fährtenarbeit ganz an die Spitze zu bringen, benötige man mindestens drei Jahre, «doch eigentlich dauert die Aus- und Wei-



Erwin Patzen mit seinen vier Schäferhunden «Kleo», «Aisha», «Pyros» und «Ali»: «In unserer Familie dreht sich seit Jahren alles um die Hunde.»

terbildung ein ganzes Hundeleben lang», sagt Patzen, der fast rund um die Uhr mit seinen Hunden beschäftigt ist. Kann er sie

«Ohne konsequente, regelmässige Fährtenkontrolle erreicht man gar nichts»

– was selten vorkommt – nicht mit zur Arbeit und zum Training nehmen, sind die Tiere im Garten in verschiedenen Zwingern untergebracht. Nachts halten sich die Hunde im Keller des Hauses in abgetrennten Abteilen auf.

Was braucht es – neben den bereits erwähnten Punkten – denn sonst noch, um ein erfolgreicher Fährtenhunde-Sportler zu werden? Patzen: «Zuerst einmal muss man sich über den Sport sehr gut informieren, dann sollte man die verschiedenen Techniken in der Theorie beherr-

schen, und schliesslich muss man sehr professionell und konsequent arbeiten.» Dazu gehöre auch, dass man eine konsequente, regelmässige Fährtenkontrolle mache und man sich – Stichwort «mentale Härte» – intensiv mit der Materie auseinandersetze.

Leider stelle er in letzter Zeit immer wieder fest, dass Hundehalter ihre Tiere «in Freiheit» erziehen würden, sagt Patzen. Davon halte er allerdings nicht viel, «denn

Erwin Patzen steht zu seinen Aussagen – im Wissen darum, dass er polarisiert

wenn die Rangordnung nicht stimmt, hilft das ganze Training nichts. Von meinen Hunden verlange ich, dass sie mich bedingungslos als Chef akzeptieren und sich dementsprechend verhalten.» Das tönt

nach harten Ausbildungsmethoden. «Ist es aber nicht, es geht um das Einhalten von genauen Regeln, Korrektheit und gegenseitiger Fairness.» Seine Aussagen machen deutlich: Patzen hat genaue Vorstellungen von Hundehaltung und Ausbildungsmethoden. Und: Er steht zu seinen Aussagen – im Wissen darum, dass er polarisiert.

Und wie sieht Patzen die Zukunft des Hundesports, speziell des Fährtenhundesports? «Da die Konkurrenz in den letzten Jahren mächtig aufgeholt hat, wird es immer schwieriger, internationale Titel zu gewinnen», gibt sich Patzen nicht besonders zuversichtlich. «Das hat einerseits damit zu tun, dass Hundesport im Ausland immer grösseres Ansehen gewinnt, andererseits werden die Trainingsgebiete in der Schweiz immer enger und das gegenseitige Verständnis immer kleiner. Wenn es uns nicht gelingt, wieder vermehrt miteinander statt gegeneinander zu arbeiten, sehe ich für die Zukunft ziemlich schwarz.» ■

Die grössten Erfolge

- 1x Fährtenhunde-Weltmeister mit «Polo von Paris»
- 1x Fährtenhunde-Weltmeister und zweimal Fährtenhunde-Schweizer-Meister mit «Ajax vom Haus Hartmann»
- 1x IPO-Schweizer-Meister, zweimal 2. Rang und einmal 3. Rang mit «Kleo von den drei Tannen»; zudem 3x Fährtenhunde-Schweizer-Meister.

WM im eigenen Land: Die weltbesten Fährtenhunde messen sich diesen Mai in der Schweiz. HUNDE berichtet in einer Serie über den bevorstehenden Anlass. In HUNDE 06: Grosses Spürhunde-Spezial und Vorschau auf die WM.

